

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009
der
AVEA Deponie Großenscheidt GmbH,
Engelskirchen

1. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HR B 39159 eingetragen.

Die Gesellschafter des Unternehmens sind die AVEA GmbH & Co. KG (Anteil 51 %) sowie die Hermann Seibel & Söhne GmbH & Co. Recycling KG (Anteil 49 %). Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

Das Deponiegelände ist gepachtet und befindet sich somit nicht im Eigentum der Gesellschaft.

2. Geschäftsverlauf 2009

Im Berichtszeitraum ist die Annahmemenge bei Bodenaushub mit 46.873 m³ (Vorjahr: 65.414 m³) aufgrund der allgemeinen Marktsituation zurückgegangen.

Der angelieferte Bauschutt 19.266 m³ (Vorjahr 20.116 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und danach durch die AVEA Deponie Großenscheidt als Recyclingmaterial 12.514 m³ (Vorjahr: 11.582 m³) vermarktet.

Durch den Rückgang der Annahmemengen wurden ca. 17% geringere Umsatzerlöse erzielt. Diese belaufen sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 auf 536 T€ (Vorjahr: 648 T€) und beinhalten sowohl die Annahme der Materialien als auch den Verkauf des Recyclingmaterials.

Im Zusammenhang mit der genehmigten Erweiterungsfläche ist die Gesellschaft ihrer noch ausstehenden Verpflichtung zur Ersatzaufforstung nachgekommen. Durch den Sturm Kyrill war es stellenweise zu Verzögerungen gekommen, die aber 2009 vertragskonform umgesetzt werden konnten.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2009</u> in T€	<u>2008</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	605	709	-15
Aufwendungen	511	633	-19
Jahresüberschuss	94	76	24

Die Entwicklung der Umsatzerlöse steht in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 11 T€. Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung.

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<u>2009</u> in T€	<u>2008</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Umsatzerlöse	536	648	-17
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	23	-4	675
sonstige betriebliche Erträge	44	55	-20
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	10	-80
Gesamt	605	709	-15

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2009 in T€	2008 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Materialaufwand	98	107	-8
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	10	15	-33
übrige Aufwendungen	369	466	-21
Ertragsteuern	34	45	-24
Gesamt	511	633	-19

3.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31. Dezember 2009 im Vergleich zum Vorjahr von 631 T€ um 90 T€ auf 541 T€ verringert.

Im Betrachtungszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt Anlagenzugänge in Höhe von rd. 8 T€ zu verzeichnen sowie Abschreibungen in Höhe von rd. 10 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 2 T€ auf 126 T€ gesunken.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens hat sich von 503 T€ um 89 T€ auf 414 T€ verringert.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 94 T€ und einer Gewinnausschüttung in Höhe von 40 T€ von 250 T€ auf 304 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2009 in T€	31.12.2008 in T€	<u>Veränderung</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnrücklagen	66	66	0	0
Gewinnvortrag	84	48	36	75
Jahresüberschuss	94	76	18	24
Gesamt	304	250	54	22

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich im Wesentlichen um Rekultivierungsverpflichtungen und voraussichtliche Kosten zur Entsorgung der zum Stichtag bereits abgerechneten, angelieferten und noch nicht entsorgten Mengen Bauschutt.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 18 T€ auf 49 T€ vermindert. Dies ist insbesondere auf die Tilgung der Kredite gegenüber Gesellschaftern zurückzuführen.

3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1 Cash-Flow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2009 in T€	2008 in T€
Jahresüberschuss	94	76
+ Abschreibungen	10	12
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-127	106
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-73	23
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-18	-56
Cash-Flow aus laufender		
= Geschäftstätigkeit	-114	161

3.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2009 in T€	31.12.2008 in T€
Eigenkapital	304	250
Bilanzsumme	541	631
Eigenkapitalquote in %	56,2	39,6

Die Eigenkapitalquote der AVEA Deponie Großenscheidt GmbH liegt zum 31.12.2009 bei rund 56 %.

3.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (99 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (240 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 242 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

3.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<u>31.12.2009</u> in T€	<u>31.12.2008</u> in T€
Eigenkapital	304	250
mittel- und langfristiges Fremdkapital	138	133
Summe	442	383
Anlagevermögen	126	128
Anlagendeckungsgrad in %	<u>350,8</u>	<u>299,2</u>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 351 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

4. Prognose-, Risiko- und Nachtragsbericht

Durch die im Jahr 2005 erteilte Änderungsgenehmigung zur Erweiterung der Verfüllfläche ist das nunmehr zur Verfügung stehende Deponievolumen bei normalem Anlieferungsverlauf für mindestens die nächsten 10 Jahre gesichert. Das zum 31.12.2009 noch zur Verfügung stehende Verfüllvolumen beträgt rd. 500.000 m³ feste Masse.

Die zur Verfügung stehenden Gesamtkapazitäten der Anlage lt. Bescheid vom 11.08.2005 betragen 676.000 m³ feste Masse Verfüllvolumen.

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2010 von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2010 wird daher, besonders auch im Hinblick auf die

weitere Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation, mit einem nicht so positiven Geschäftsverlauf wie in 2009 gerechnet. Die Marktsituation der AVEA Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die AVEA Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Hierfür werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge rätierlich angesammelt, um dieser Verpflichtung nachzukommen. Diese Verpflichtung ist durch entsprechende Bankbürgschaften abgesichert.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Engelskirchen, den 16.04.2010

AVEA Deponie Großenscheidt GmbH

gez. Andreas Möller
- Geschäftsführer -

gez. Hermann Seibel
- Geschäftsführer -